

NATIONAL-BANK veröffentlicht vorläufige Zahlen zum Geschäftsjahr 2016¹: Ergebnisanstieg um 8 % in schwierigem Umfeld

- **Jahresüberschuss von 15,1 Mio. € (Vj. 14,0 Mio. €) und erfreuliche Eigenkapitalrentabilität von 9,9 % (Vj. 9,4 %) erlauben stabilen Dividendenvorschlag von 0,80 € je Aktie**
- **Nachhaltige Kernkapitalquote von 11,3 % (Vj. 11,7 %) erfüllt aufsichtsrechtliche Anforderungen von Basel III / IV und CRD IV überzeugend**
- **Unverändert erfreuliches Kreditgeschäft konstant bei 3,3 Mrd. € / private Baufinanzierung erneut auf Rekordniveau / stabile Refinanzierung durch Einlagen**
- **Zinsüberschuss von 96,1 Mio. € auf 91,8 Mio. € (-4,5 %) vermindert**
- **Hervorragendes Provisionsergebnis des Vorjahres von 44,9 Mio. € auf 45,4 Mio. € erhöht**
- **Sonstige Erträge und Aufwendungen von -6,5 Mio. € (Vj. -1,6 Mio. €) aufgrund geänderten Ausweises der Pensionsrückstellungen – positive Effekte in Höhe von 7,4 Mio. € im außerordentlichen Ergebnis enthalten**
- **Rückgang des Verwaltungsaufwandes von 102,5 Mio. € auf 96,7 Mio. € (-5,7 %)**
- **Rückgang der Risikovorsorge bei unverändert konservativer Risikopolitik von 10,3 Mio. € auf 9,0 Mio. € (-13,0 %)**
- **Optimistischer Ausblick 2017**

30. Dezember 2016. Auch das Jahr 2016 war von überaus schwierigen und für die Finanzwirtschaft unverändert komplexen Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Aufsichtsrechtliche Vorgaben engen auch konservative unternehmerische Spielräume zunehmend ein. Die vielerorts geforderte und auch von uns für notwendig erachtete Überprüfung der Vielzahl neuer aufsichtsrechtlicher Vorgaben steht – entgegen allen Lippenbekenntnissen der politischen Entscheidungsträger – unverändert aus. Dabei sind allein in Europa durch die größte Finanzmarktreform der vergangenen Jahrzehnte mehr als vierzig Gesetze, die wiederum mehr als vierhundert ergänzende Rechtsakte und Durchführungsbestimmungen zur Folge hatten, verabschiedet worden. Den größten Teil von ihnen hatte auch die NATIONAL-BANK umzusetzen.

Spürbare Auswirkungen hat auch das unverändert extrem niedrige Zinsniveau sowie der durch die EZB am 8. Juni 2016 gestartete Kauf von Unternehmensanleihen. Er führt zu erheblichen Preis- und Wettbewerbsverzerrungen sowie einer künstlichen Marktknappheit. Dabei werden große Unternehmen mit Kapitalmarktzugang gegenüber kleineren bevorzugt. Die Folge ist, dass es den Banken kaum noch möglich ist, bei Emissionen von Unternehmensanleihen für ihre Kunden zum Zug zu kommen. Während die NATIONAL-BANK auf diese Entwicklungen keinen Einfluss hat, weil sie letztlich direkt oder indirekt einem demokratisch legitimierten Konsens entsprechen, haben Vorstand und Mitarbeiter alles darangesetzt, die Auswirkungen für unsere NATIONAL-BANK so gering wie möglich zu halten.

¹ Bitte beachten Sie, dass es sich bei allen Angaben für das Jahr 2016 um vorläufige und noch nicht testierte Zahlen handelt.

Jahresüberschuss von 15,1 Mio. € (Vj. 14,0 Mio. €) und erfreuliche Eigenkapitalrentabilität von 9,9 % (Vj. 9,4 %) erlauben stabilen Dividendenvorschlag von 0,80 € je Aktie

Trotz dieses extrem schwierigen Umfelds hat die NATIONAL-BANK das Jahr 2016 erfolgreich gestalten können. Ausdruck findet dies u. a. in den vorläufigen und noch nicht testierten Zahlen zum Jahreswechsel. Dr. Thomas A. Lange: "Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 9,9 % (Vj. 9,4 %). Das ist ein wiederholt exzellentes Ergebnis. Es beweist, dass das seit Jahrzehnten ausschließlich kundengetragene Geschäftsmodell unserer NATIONAL-BANK trotz des äußerst niedrigen Zinsniveaus sehr erfolgreich ist. Geschäftsmodell, Geschäftspolitik und die Größe unserer NATIONAL-BANK zeigen, dass mittelständisch geprägte Institute wesentlich besser und schneller in der Lage sind, sich auf grundlegende Veränderungen in ihrem Umfeld einzustellen. Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich 15,1 Mio. € (Vj. 14,0 Mio. €) betragen. Damit haben wir – vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung der Gremien – die Möglichkeit, eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,80 € je Aktie zu zahlen. Das entspricht einer Dividendensumme von 10,65 Mio. € sowie 4,5 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €) zur weiteren Stärkung unserer Rücklagen."

Nachhaltige Kernkapitalquote von 11,3 % (Vj. 11,7 %) erfüllt aufsichtsrechtliche Anforderungen von Basel III / IV und CRD IV überzeugend

Nach Thesaurierung erreicht die Bank mit einer Kernkapitalquote von 11,3 % (Vj. 11,7 %) und einer Gesamtkapitalquote von 12,5 % (Vj. 12,7 %) erneut sehr solide Werte. Lange: "Damit weisen wir im Vergleich zu den regulatorischen Vorgaben u. a. aufgrund teilweise erhöhter Anrechnungsvorgaben einen zwar leicht rückläufigen, aber angemessenen Kapitalpuffer aus. Angesichts der künftig weiter steigenden gesetzlichen Kapitalanforderungen sind wir allerdings auch gut beraten, frühzeitig die weitere Substanzstärkung anzugehen."

Unverändert erfreuliches Kreditgeschäft konstant bei 3,3 Mrd. € / private Baufinanzierung erneut auf Rekordniveau / stabile Refinanzierung durch Einlagen

Das Kreditgeschäft der NATIONAL-BANK ist bei einer zurückhaltenden Investitionsneigung weiterhin durch eine erfreuliche Nachfrage gekennzeichnet. Sämtliche Tilgungen, die sich auf gut 10 % des gesamten Kreditvolumens belaufen, konnten qualitativ ansprechend ersetzt werden. Damit liegt das Volumen – seit Jahren – kaum verändert bei 3,3 Mrd. € (Vj. 3,2 Mrd. €). Maßgeblichen Anteil hieran hatten Baufinanzierungen. Das Volumen der neu ausgereichten privaten Baufinanzierungen erreichte mit ca. 336 Mio. € (Vj. 322 Mio. €) erneut einen historischen Spitzenwert. Davon wurden rund 25 % an Kooperationspartner vermittelt. In unserem Kreditportfolio beträgt der Anteil der privaten Baufinanzierungen weiterhin gut 30 %.

Lange: „Das ist eine vorzügliche Leistung, insbesondere vor dem Hintergrund der Wohnimmobilienkreditrichtlinie, die die Kreditvergabe beispielsweise an Selbstständige, jüngere sowie ältere Kunden deutlich erschwert.“

Die Refinanzierung erfolgte durch seit Jahren stabile Einlagen in Höhe von nun 3,4 Mrd. € (Vj. 3,2 Mrd. €).

Zinsüberschuss von 96,1 Mio. € auf 91,8 Mio. € (-4,5 %) vermindert

Das andauernde Niedrigzinsniveau hinterlässt auch in unserer Gewinn- und Verlustrechnung Spuren. Entsprechend hat sich das Zinsergebnis der Bank um 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Hinzuweisen ist darauf, dass die Bank den bisher im Zinsergebnis ausgewiesenen Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen in die Position 'Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen' umgegliedert hat. Lange: "Diese Ausweisänderung, die viele Institute aufgrund gesetzlicher Änderungen zu Pensionsverpflichtungen in 2016 durchgeführt haben, ermöglicht einen besseren, ohne solche Verpflichtungen beeinflussten Blick auf das Zinsergebnis. Den Vorjahreswert haben wir für diese Mitteilung entsprechend angepasst. Der vergleichsweise moderate Rückgang zeigt, dass wir in der Lage sind, qualitativ hochwertiges Geschäft in die Bücher zu nehmen. Das ist bemerkenswert, da wir uns offensichtlich gegen den zunehmend schärfer werdenden Wettbewerb durchsetzen können, und zwar nicht über den Preis, sondern über die Qualität unserer Dienstleistungen", so Lange.

Hervorragendes Provisionsergebnis des Vorjahres von 44,9 Mio. € auf 45,4 Mio. € erhöht

Das Provisionsergebnis konnte mit 45,4 Mio. € gegenüber 2015 (44,9 Mio. €) nochmals ausgebaut werden. Während sich das Asset Management auf dem hohen Vorjahresniveau von 22,5 Mio. € bewegt, haben sich die Segmente 'Konten- und Kartenservices' und 'Kreditgeschäft' mit einem Anstieg von jeweils rund 1,0 Mio. € verbessert. Auch der Publikumsfonds 'Dividendenstrategie Deutschland' hat mit einem Fondsvolumen von etwa 36 Mio. € zum sehr guten Provisionsergebnis beigetragen.

Die exzellenten Beratungsdienstleistungen wurden erneut mehrfach und unabhängig bestätigt. So erhielt die Vermögensverwaltung der NATIONAL-BANK nun schon zum sechsten Mal in Folge von FOCUS-MONEY und n-tv die Bestnote 'herausragend'. Das sehr gute Abschneiden des Research der NATIONAL-BANK im ZEW-Prognosetest rundet die hohe Beratungsexpertise der Bank ab. Ebenfalls sechsmal in Folge hat die Bank die Erstplatzierung unter den Punkteprognostikern erreicht und sich gegen namhafte Wettbewerber durchgesetzt.

Sonstige Erträge und Aufwendungen von -6,5 Mio. € (Vj. -1,6 Mio. €) aufgrund geänderten Ausweises der Pensionsrückstellungen – positive Effekte in Höhe von 7,4 Mio. € im außerordentlichen Ergebnis enthalten

Die Ausweisänderung der Pensionsrückstellungen hat in der GuV-Position 'Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen' zu einem weiteren Rückgang geführt. "Dies muss im Zusammenhang mit dem außerordentlichen Ergebnis gesehen werden, das mit einem positiven Beitrag von 7,4 Mio. € den negativen Effekt kompensiert. Aus Gründen der Transparenz haben wir von einer grundsätzlich möglichen Saldierung in einer GuV-Position abgesehen", wie Lange erläutert.

Rückgang des Verwaltungsaufwandes von 102,5 Mio. € auf 96,7 Mio. € (-5,7 %)

Trotz zahlreicher neuer aufsichtsrechtlicher Vorgaben haben sich unsere Kosten rückläufig entwickelt. Das gilt für die Personal- und Sachkosten. Soweit die Personalkosten betroffen sind, haben in der Vergangenheit getroffene Entscheidungen in 2016 ihre volle Wirkung entfaltet und zu einem Rückgang um 8,5 % auf 55,7 Mio. € (Vj. 60,9 Mio. €) geführt. Die Reduktion des Sachaufwands fiel dagegen mit -1,9 % auf 36,1 Mio. € (Vj. 36,8 Mio. €) moderater aus, auch aufgrund einer nochmals auf 1,4 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) erhöhten und bislang nicht steuerlich abzugsfähigen Bankenabgabe.

Rückgang der Risikovorsorge bei unverändert konservativer Risikopolitik von 10,3 Mio. € auf 9,0 Mio. € (-13,0 %)

Auch die Risikokosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert, was sowohl auf die konservative Kreditpolitik der Bank als auch auf die gute konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen ist. "Außerdem", so Lange, "vermeiden wir Konzentrationsrisiken und achten auf eine ausgewogene Struktur des Kreditportfolios. Das zahlt sich aus."

Optimistischer Ausblick 2017

Die trotz aller Widrigkeiten sehr erfreuliche Entwicklung unserer NATIONAL-BANK zeigt, dass der vielerorts zu vernehmende Ruf nach Größe für unser Haus keine Berechtigung hat. Wir sind unverändert davon überzeugt, dass Größe allein kein Indiz für den Erfolg eines Unternehmens ist. Die Implosionen mancher Landesbanken und die Lage der Großbanken stellen das unter Beweis. Entscheidend ist eine Geistes- und Werthaltung, die – wie in der NATIONAL-BANK – den Dienst am und für unsere Kunden stets aufs Neue in den Mittelpunkt aller Anstrengungen stellt. Dieses Selbstverständnis wird auch zukünftig die Richtschnur unseres Handelns sein. Wir gehen deshalb davon aus, dass uns der Erfolg in Zukunft ebenso belohnen wird. Insofern sind wir zuversichtlich, unsere NATIONAL-BANK 2017 auf gutem Kurs zu halten und erneut ein ansprechendes Ergebnis vorlegen zu können.

Kennzahlen

Mio. €	2015	2016	Veränderung in %
Bilanzsumme	4.122	4.273	3,7
Kundenkreditvolumen	3.225	3.283	1,8
Kundeneinlagen	3.183	3.417	7,4
Zinsüberschuss*	96,1	91,8	-4,5
Provisionsüberschuss	44,9	45,4	1,0
Sonstige Erträge und Aufwendungen*	-1,6	-6,5	> 100
Verwaltungsaufwand	102,5	96,7	-5,7
<i>Personalaufwand</i>	60,9	55,7	-8,5
<i>Sachaufwand</i>	36,8	36,1	-1,9
<i>Abschreibungen auf Sachanlagen</i>	4,8	4,9	1,8
Risikovorsorge	10,3	9,0	-13,0
Außerordentliches Ergebnis	2,3	6,9	> 100
Jahresüberschuss	14,0	15,1	8,0
Eigenkapitalrendite vor St. in %	9,4	9,9	
Kosten-Ertrags-Relation in %	73,5	74,0	
Kernkapitalquote in %	11,7	11,3	
Eigenmittelquote in %	12,7	12,5	

* Vorjahreswerte an geänderte Bilanzierung der Pensionsrückstellungen angepasst.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Gregor Stricker – Pressesprecher

Telefon: 0201 8115-519

E-Mail: gregor.stricker@national-bank.de

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen

NATIONAL-BANK AG

Die NATIONAL-BANK ist eine der bundesweit führenden konzernfreien Regionalbanken für anspruchsvolle Privat- und Firmenkunden sowie mittelständische institutionelle Investoren. Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert. Das Institut finanziert sich nahezu ausschließlich durch Eigenkapital und Einlagen. Bei den rund 5.200 Anteilseignern entfallen 46% des Grundkapitals auf institutionelle und 54% auf private Investoren. 1921 in Berlin gegründet, ist die Bank seit 1922 in Essen beheimatet. Das Geschäftsgebiet ist Nordrhein-Westfalen, auch wenn der regionale Fokus auf den Regionen an Rhein und Ruhr sowie im Bergischen Land und Münsterland liegt.